© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinteren Front des Parkes fielen uns riesige Schwarzpappeln auf, von denen etliche mit bewohnten Storchnestern besetzt waren. Nach der Angabe der Leute dort war nicht daran zu denken, daß die Nestanlagen etwa durch Menschenhand vorbereitet gewesen seien. Die Nester saßen nicht auf Aststumpfen, sondern in den Achseln der Astverzweigungen, in verschiedenen Höhenlagen der unbeschädigten Baumkronen.

Danzig. Prof. Dr. Lakowitz.

Bücherbesprechung.

Hermann Schalow: Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Materialien zu einer Ornithologie der norddeutschen Tiefebene auf Grund eigener Beobachtungen und darauf gegründeter Studien. Mit 1 Photogravüre und 13 Lichtdrucktafeln. Berlin. Deutsche Ornithologische Gesellschaft 1919. Gr. 8⁰.

Trotz der allgemeinen Not in Handel und Wandel, unter der wir jetzt alle leiden, und der besonderen, die auf das Buchgewerbe lähmend einwirkt, hat der bekannte Berliner Ornithologe und Vorsitzende der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft Professor Hermann Schalow Ende des Jahres 1919 ein stattliches Werk von 601 Seiten über die Vogelfauna der Mark Brandenburg herausgegeben. Ein solches Werk anzeigen und — wenn auch nur in gedrängter Kürze — besprechen zu dürfen, bereitet Freude, wie auch dessen Lektüre reichen und edeln Genuß gewährt. Dem Werke merkt man die Unrast unserer Zeit nicht an. Allerdings ist es auch nicht eines jener von kurzer Hand vorbereiteten und mit eiliger Feder hingeschriebenen Bücher, wie wir solchen auch in unserem ornithologischen Schrifttum da und dort begegnen; es ist vielmehr eine Arbeit, die den Niederschlag einer vieljährigen und erfolgreichen Erforschung der Vogelfauna eines geographisch abgegrenzten Teiles unseres deutschen Vaterlandes in sich birgt. Die Arbeit enthält, wie der Verfasser im Vorwort selbst bemerkt, seine „eigenen Beobachtungen über die Vogelfauna der Mark Brandenburg, die sich über einen Zeitraum von mehr denn fünfzig Jahren erstrecken; sie bringt ferner mündliche und schriftliche Mitteilungen heimischer Ornithologen; und sie enthält schließlich die Ergebnisse hierauf gegründeter Studien.“ Viel reicher und umfassender, als der schlichte und bescheidene Titel des Werkes vermuten läßt, ist sein Inhalt. Die ornithologische Wissenschaft hat in diesem Jahrhundert vor dem Kriege einen entschiedenen Aufschwung genommen. Insbesondere auf dem Gebiete der Faunistik haben wir von Forschern wie Le Roi über die Rheinlande, Kollibay über Schlesien, Tischler über Ostpreußen vortreffliche Arbeiten erhalten, die auf gründlichen Studien beruhen. Ihnen schließt sich Schalows Werk, jene Arbeiten aber um ein beträchtliches überragend, an. Denn außer dem faunistischen Teil der Arbeit, dem Hauptteil, birgt es — und das ist neu in der ornithologischen Literatur — noch weiteres reiches Material über eine ganze Reihe von Gebieten, die mit der Hauptdisziplin in engem Zusammenhang stehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach einer Einleitung, die ein fesselndes und erschöpfendes Bild des geographischen Charakters der Mark und die Darlegung des Standpunkts des Verfassers, den er bezüglich der Nomenklatur einnimmt, bringt, folgt eine eingehende, sehr interessante Geschichte der faunistischen Ornithologie in Brandenburg, die rühmliches Zeugnis gibt von den umfassenden historischen Forschungen des Autors. Ihr schließt sich an das stattliche Kapitel über „Bibliographie". Mit welcher Gründlichkeit und mit welch echtem Gelehrtenfleiß gearbeitet wurde, bezeugt die Tatsache, daß die erste Veröffentlichung Schalows über die ornithologische Literatur Brandenburgs im Jahre 1881 (J. f. O. S. 316—323) 69 Arbeiten, eine weitere vom Jahre 1890 (J. f. O. S. 42—73) 298 Arbeiten aufzählt, während die jetzige bibliographische Uebersicht nicht weniger als 823 Nummern, wohl nahezu vollständig (soweit dies überhaupt möglich ist), verzeichnet. Sie geht bis zum Jahre 1919 und bringt die einschlägigen Arbeiten in zeitlicher Reihenlolge, außerdem eine alphabetische Zusammenstellung der Schriftsteller sowie eine Uebersicht der geographischen Verteilung der einzelnen aufgeführten Arbeiten.

Diesem Kapitel des Werkes folgen ein „Systematisches Verzeichnis der Arten und Formen" und der Hauptteil, der „Faunistische Teil". Während die erste Uebersicht über die Vögel der Mark, die „Fauna marchica" von Johann Heinrich Schulz (1845) 220 Arten aufzählt, weist das Verzeichnis, das Schalow jetzt vorlegt, 294 Arten und Formen auf, darunter 183 als Brutvögel, das sind 62%. Der systematischen Aufzählung folgen wichtige und wertvolle Tabellen über die Art des Vorkommens der Vögel in der Mark (Brutvögel, und zwar solche, welche zum größeren Teil bezw. nur einzeln im Winter im Gebiet bleiben, solche, welche das Gebiet im Winter verlassen, frühere Brutvögel, unregelmäßige, seltene und vereinzelte Durchzügler u. s. w.) In dem eigentlichen „Faunistischen Teil" sind nun aufs eingehendste und glücklichste vereinigt die eigenen Beobachtungen des Verfassers auf seinen Wanderungen und Forschungen in der Mark mit denjenigen einer stattlichen Anzahl von kenntnisreichen Freunden und Mitarbeitern, mit dem kritischen Studium der gesamten einschlägigen Literatur und dem Durchforschen aller in Betracht kommenden Sammlungen. Mögen es auch die Verhältnisse notgedrungen mit sich bringen, daß nicht alle Teile des reichgegliederten Gebietes gleich gut durchforscht, einzelne wenige sogar bis jetzt infolge Fehlens örtlicher Beobachter ausscheiden mußten, so erhalten wir doch ein ganz ausgezeichnetes und klares umfassendes Bild über die Vogelfauna der Mark.

Diesem Hauptteil schließt sich an ein Bericht über die vorhandenen öffentlichen und privaten märkischen Sammlungen. Hieran reihen sich „Folkloristische Mitteilungen", ein Gebiet der Wissenschaft, das noch wenig, nur zu wenig gepflegt ist. Der Verfasser hat, wie er berichtet, „von Vogeltrivialnamen bezw. von Sagen und abergläubischen Vorstellungen, die die Vögel behandeln, zusammengetragen, was er darüber in der Literatur gefunden und was er selbst auf seinen Wanderungen in einem Zeitraum von nahezu fünfundvierzig Jahren in vielen Teilen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Mark erkundet hat". Hier ist in allen Teilen unseres Vaterlandes noch außerordentlich viel zu tun, sind noch reiche Schätze zu heben. Aber es ist höchste Zeit dazu. Vieles ist schon unwiderruflich verloren. Möge unseres Forschers Beispiel auch auf diesem Gebiete anregend und befruchtend „in zehnter Stunde" wirken.

Den Beschluß des Werkes bildet eine Reihe von Lebensbeschreibungen märkischer Ornithologen, die der Verfasser nur zu bescheiden „Biographische Versuche" nennt. Hier werden in lebensvollen, anschaulichen, warmherzigen, aber doch ernst-kritischen Darstellungen die Bilder der hauptsächlichsten märkischen Ornithologen gezeichnet, vom alten Johann Leonhard Frisch über J. H. Schulz, Walter, Bolle, Altum, Hansmann, Th. zur Linde, Krüger-Velthusen und Hartwig bis zu dem noch unter uns weilenden Alexander Bau, dem Jugendgenossen unseres Autors. Die letztgenannte Bibliographie ist von Bau selbst beigesteuert. Zu allen sind wohlgelungene Bilder der einzelnen Ornithologen beigefügt.

Bleibt noch ein kurzes Wort über die äußere Form des Werkes, welches auch das Bild des Verfassers enthält, zu sagen. Wenn in der Einleitung bemerkt wird, „die Not der Zeit habe den Band in einem Gewande erscheinen lassen, das den bibliophilen Neigungen des Verfassers wenig entspreche", so muß, wenn dies auch zu bedauern ist, doch gesagt werden, daß auch die äußere Aufmachung kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Neben der für jetzige Verhältnisse ausgezeichneten äußeren Ausstattung bezüglich Papier und Druck schmückt das Werk weiter noch eine Anzahl von prächtigen Naturaufnahmen aus der märkischen Ornis, an denen der Mann der Wissenschaft wie jeder Naturfreund ihre helle Freude haben werden.

So sei denn dieses ausgezeichnete, in die Tiefe schürfende und fesselnde Werk, das mit Recht auch von anderer Seite als „eine Musterleistung deutscher Gründlichkeit" bezeichnet wurde, allen Freunden unserer Wissenschaft aufs wärmste empfohlen; hohen Genuß wird ihnen die Vertiefung in dasselbe gewähren, reiche Belehrung wird jedem zuteil werden. Gewidmet ist es dem Andenken der Gattin des Verfassers. Er selbst hat sich mit ihm ein Denkmal gesetzt „aere perennius"! W. Bacmeister.

Inhalt: Vereinsmitteilung. — Arthur Henze: Land für Vogelschutz bei Dresden. — Hugo Hildebrandt: Brütet die Wasseramsel in Schleswig-Holstein? — Kleinere Mitteilungen: Die „Kinderstimme" der Vögel. Vom rotrückigen Würger. Lichtenbergs Nachtigall. (1792.) Storchnester. — Bücherbesprechung.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift" von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 1 Mark Ueberweisungsgebühr (bei Wohnungswechsel innerhalb des Ortes 50 Pf.) zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

Schriftleitung: Prof. Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Bacmeister Walther

Artikel/Article: Bücherbesprechung. 126-128